

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt

Fachbereich	Wirtschaftswissenschaften
Studiengang	Master Business Analytics (MBA)
Gasthochschule	Universidad Popular Autónoma del Estado de Puebla (UPAEP)
Land	Mexiko
Studienjahr Auslandsaufenthalt	WS 2025/26
Einverständniserklärung:	ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Gasthochschule)

Bereits Ende April erhielt ich von der UPAEP ein sehr ausführliches Factsheet mit allen relevanten Informationen rund um das Auslandssemester. Das Dokument deckte alle wichtigen Aspekte der Planung ab und stellte eine große Hilfe dar. Nach der offiziellen Nominierung durch das International Office der HSD erhielt ich zusätzliche Informationen zum weiteren Vorgehen, insbesondere zur Kursanrechnung, zu Sprachnachweisen sowie zu möglichen Stipendien. Wenige Tage später meldete sich auch das International Office der UPAEP mit allen relevanten Informationen zur Bewerbung an der Partnerhochschule, inklusive übersichtlicher Links und klarer Anleitungen.

Die Bewerbung an der UPAEP verlief unkompliziert über ein Google-Formular. Eingereicht werden mussten unter anderem eine Leistungsübersicht, eine vorläufige Kurswahl, eine Kopie des Reisepasses, ein Motivationsschreiben sowie ein Referenzschreiben eines Professors. Für die Zusammenstellung der Unterlagen stand ausreichend Zeit zur Verfügung. Der zuständige Ansprechpartner an der UPAEP war jederzeit freundlich, hilfsbereit und gut erreichbar. Auf Anfrage stellte er zudem eine Übersicht der angebotenen Kurse inklusive Unterrichtssprache sowie Modulbeschreibungen zur Verfügung, die insbesondere für das Kursanrechnungsformular hilfreich waren. Innerhalb von etwa zwei Wochen erhielt ich den Acceptance Letter zusammen mit einem umfangreichen Manual mit wichtigen Informationen zum Leben in Puebla, das eine große Unterstützung bei der Vorbereitung darstellte.

Für ein Auslandssemester an der UPAEP ist kein Visum erforderlich. Die Einreise erfolgt mit den offiziellen Unterlagen der UPAEP, einem gültigen Reisepass sowie einem Nachweis über die geplante Ausreise aus Mexiko. Bei Unsicherheit bezüglich des Rückflugs besteht die Möglichkeit,

kurzfristig einen sogenannten Scheinflug oder alternativ ein günstiges Busticket in die USA zu buchen. Eine Auslandskrankenversicherung ist verpflichtend und lässt sich problemlos online abschließen. Zusätzlich können UPAEP-Studierende die universitätseigene Klinik kostenfrei nutzen. Impfungen sind für Mexiko nicht vorgeschrieben; ich habe mich dennoch vorsorglich gegen Dengue impfen lassen, was von meiner Krankenkasse erstattet wurde.

Nach der Ankunft in Mexiko-Stadt bin ich mit dem ADO-Bus weiter nach Puebla gereist. Die Fahrt dauert je nach Verkehrslage etwa zwei bis drei Stunden. Es empfiehlt sich, bereits am Flughafen etwas Bargeld abzuheben sowie eine lokale SIM-Karte (z. B. Telcel oder AT&T) zu erwerben. Am darauffolgenden Tag begann die zweitägige Orientierungsveranstaltung an der UPAEP mit einer Campus- und Stadttour, Informationsveranstaltungen sowie einem gemeinsamen Essen. In diesem Rahmen wurden die internationalen Studierenden auch den Gruppen des Global-Crew-Programms zugeteilt.

Die Global Crew besteht aus mexikanischen Studierenden, die Internationals während ihres Aufenthalts begleiten und als erste Ansprechpartner fungieren. Bereits vor Semesterbeginn wurden wir in WhatsApp-Gruppen eingebunden und erhielten direkten Kontakt zu unseren Buddies. Die Kleingruppen erleichterten das Kennenlernen anderer internationaler Studierender erheblich und halfen dabei, sich schnell in Puebla einzuleben. Für mich persönlich war dieses Programm eines der Highlights des gesamten Auslandsaufenthalts.



Abb. 1 Zentraler Campus der UPAEP in Puebla



Abb. 2 Willkommensgeschenke zur Orientierung



Abb. 3 Gemeinsames Essen im Rahmen der Orientierungstage



Abb. 4 Mexikanische Folklore-Präsentation an der UPAEP

Unterkunft

Gemeinsam mit dem Factsheet stellte die UPAEP eine Excel-Liste mit möglichen Unterkünften zur Verfügung. Diese enthielt Informationen zu Adresse, Art der Unterkunft (WG-Zimmer oder Einzelapartment, möbliert oder unmöbliert), Kontaktperson inklusive Telefonnummer sowie ungefähre Mietkosten. Die Liste basiert auf Empfehlungen ehemaliger internationaler Studierender und erwies sich als sehr hilfreich bei der Wohnungssuche.

Die aufgeführten Unterkünfte lagen preislich meist zwischen etwa 150 und 300 Euro pro Monat und waren damit deutlich günstiger als vergleichbare Mietkosten in Düsseldorf. Dabei sollte man jedoch berücksichtigen, dass sich Wohnungsstandards in Mexiko von denen in Deutschland unterscheiden. Für die Dauer von vier Monaten war dies für mich jedoch unproblematisch, da ich keinen besonderen Komfort benötigte.

Die Kontaktaufnahme mit den Vermietern erfolgte unkompliziert über WhatsApp. Es empfiehlt sich, möglichst auf Spanisch zu schreiben, da dies die Chancen auf eine Zusage deutlich erhöht. Da die Unterkünfte auf Empfehlungen ehemaliger Studierender basieren, ist das Risiko eines Betrugs sehr gering. In meinem Fall verlief die Suche sehr schnell und unkompliziert. Die Vermieter waren freundlich, entspannt und stellten auf Anfrage bereitwillig Fotos der Zimmer zur Verfügung. Der Mietvertrag wurde digital unterschrieben, die Kaution sowie die erste Monatsmiete überwies ich über Western Union. Die weiteren Mietzahlungen erfolgten in bar, was für beide Seiten einfacher war und zusätzliche Gebühren vermied.

Neben privaten Unterkünften informierte die UPAEP auch über Studierendenwohnheime in unmittelbarer Nähe zum Campus. Diese werden häufig von internationalen Studierenden genutzt und zeichnen sich durch eine sehr soziale und gemeinschaftliche Atmosphäre aus. In den Wohnheimen teilt man sich in der Regel ein Zimmer mit einer Person gleichen Geschlechts. Freunde von mir, die dort wohnten, hatten durchweg positive Erfahrungen mit ihren Mitbewohnern.

Eine weitere Unterkunftsoption sind sogenannte Host Families, die ebenfalls in den Informationsunterlagen der UPAEP vorgestellt werden. Dabei handelt es sich meist um Familien ohne Kinder. Diese Option wurde in meinem Semester häufig genutzt, da sie sehr praktisch ist. Die Kosten sind etwas höher, allerdings sind häufig Frühstück und Abendessen inklusive, sodass man sich weder um Einkäufe noch ums Kochen kümmern muss. Auch Wäsche und Reinigung werden meist übernommen. Ein möglicher Nachteil ist, dass die Host Families in der Regel nicht in unmittelbarer Nähe der UPAEP wohnen. Viele befinden sich im Stadtteil „Estrellas del Sur“, einer sicheren und angenehmen Wohngegend, die gut mit dem Metrobus oder Uber erreichbar ist. Während des Wintersemesters, in dem besonders viele internationale Studierende vor Ort sind, kommt es häufig zu Fahrgemeinschaften.

Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit, eigenständig eine Unterkunft zu suchen. Für mich war dabei vor allem wichtig, in der Nähe der UPAEP oder der Avenida Juárez zu wohnen, da diese Gegenden zentral gelegen und als besonders sicher gelten.

Studium an der Gasthochschule

Über die Kurswahl und Kursanrechnung muss man sich an der UPAEP kaum Sorgen machen, da ein sehr breites Kursangebot besteht. Dies liegt unter anderem an den vielen unterschiedlichen Studiengängen der Universität. Die Kursanmeldung wird im Rahmen der Orientierungstage sehr ausführlich erklärt. Nach Beginn des Semesters gibt es einen festgelegten Zeitraum, in dem man sich für Kurse anmelden kann. Sollte man keinen Platz erhalten, kann man sich jedoch an das International Office der UPAEP wenden, das in vielen Fällen dabei hilft, dennoch einen Platz zu bekommen. Es ist außerdem möglich, dass einzelne Kurse auch samstags stattfinden. In der Regel belegt man zwischen zwei und sechs Kurse, wobei vier Kurse als optimal gelten. Nach der Anmeldephase gibt es einige Monate später noch die Möglichkeit, sich von einem Kurs abzumelden, ohne dass dieser auf dem Transcript der UPAEP erscheint.

Ich war positiv überrascht von der großen Anzahl englischsprachiger Kurse, auch wenn ich selbst ausschließlich spanischsprachige Veranstaltungen belegt habe. Für die Teilnahme an spanischsprachigen Kursen musste zu keinem Zeitpunkt ein offizieller Sprachnachweis erbracht werden. Dadurch belegten auch Studierende mit einem Sprachniveau von etwa A2 erfolgreich Kurse. Dennoch sollte man sein eigenes Sprachniveau realistisch einschätzen. Zusätzlich bietet die UPAEP kostenlose Sprachkurse an, unter anderem Spanisch auf verschiedenen Niveaustufen sowie weitere Fremdsprachen.

Als Masterstudentin hatte ich die Möglichkeit, ohne zusätzliche Kosten auch Masterkurse zu belegen. Diese werden jedoch nicht immer empfohlen, da sie meist auf Spanisch stattfinden und deutlich anspruchsvoller sind. Zudem werden Masterveranstaltungen häufig abends oder am Wochenende angeboten, da viele Studierende berufstätig sind. Meine Kurse fanden beispielsweise montags und mittwochs von 19 bis 22 Uhr statt. Für Austauschstudierende ist dies nicht immer ideal, da man die Zeit im Gastland möglichst flexibel nutzen möchte. Einige Masterkurse werden jedoch auch online oder hybrid angeboten, was die Teilnahme erleichtert, insbesondere wenn man weniger Kurse belegt.

Ein wichtiger Aspekt des Studiums an der UPAEP ist die Anwesenheitspflicht. In den meisten Kursen ist eine Anwesenheit von etwa 75–80 % erforderlich, die regelmäßig kontrolliert wird. Die aktuellen Anwesenheiten lassen sich jedoch online einsehen und häufig wird man rechtzeitig vom Professor darauf hingewiesen, sodass es kaum zu Problemen kommt. Ein Kurs dauert in der Regel 90 Minuten, endet jedoch meist etwas früher, sodass ausreichend Zeit bleibt, den nächsten Kurs zu erreichen.

Die Professorinnen und Professoren waren durchweg sehr freundlich, hilfsbereit und den Studierenden gegenüber sehr nahbar. Der Unterricht ist deutlich interaktiver als in Deutschland und bietet viel Raum für Diskussionen, Aufgaben und Gruppenarbeiten. Es empfiehlt sich, sich am ersten Unterrichtstag kurz vorzustellen und darauf hinzuweisen, dass man Austauschstudent ist, insbesondere in spanischsprachigen Kursen.

Das akademische Niveau empfand ich insgesamt als niedriger als in Deutschland, sowohl im Bachelor- als auch im Masterbereich. Die Studierenden sind sehr offen und hilfsbereit, wirken jedoch teilweise etwas „last minute“-orientiert. Auch der Prüfungsstil unterscheidet sich deutlich von Deutschland: Während Prüfungen herrscht oft eine lebhafte Atmosphäre, Fragen werden laut gestellt und es kommt gelegentlich zu Diskussionen.

Typisch für Lateinamerika sind zudem viele Hausaufgaben sowie zwei bis drei Prüfungsphasen pro Semester. Die Prüfungsleistungen variieren je nach Kurs und können aus Klausuren, Präsentationen, Online-Tests oder kontinuierlicher Mitarbeit bestehen. Die jeweilige Modulbeschreibung ist bereits bei der Kursanmeldung einsehbar. Besonders bereichernd waren die praxisnahen Kulturkurse wie „México Mágico“, in denen durch Exkursionen, kreative Aktivitäten und kulturelle Projekte ein tiefer Einblick in die mexikanische Kultur vermittelt wurde.



Abb. 5 Exkursion im Rahmen des Kurses „México Mágico“



Abb. 6 Herstellung traditioneller Piñatas im Kurs „México Mágico“



Abb. 7 Gestaltung eines Altars zum Día de los Muertos im Kurs „México Mágico“

Alltag und Freizeit

Mein Alltag während des Auslandssemesters war insgesamt sehr entspannt und spontan. Nach einigen Anpassungen meines Stundenplans hatte ich meist erst ab 10 Uhr Vorlesungen, sodass ich morgens ausreichend Zeit hatte. Häufig habe ich an der Universität gefrühstückt und mit Familie sowie Freunden in Europa telefoniert, da sich die Zeitverschiebung dafür gut eignete.

Nach den Vorlesungen verbrachte ich viel Zeit in der International Lobby der UPAEP, die speziell für internationale Studierende und die Global Crew vorgesehen ist. Dieser Bereich bot einen sehr angenehmen Ort zum Austausch, Lernen oder zur Organisation von Tagesplänen und Reisen. Man traf dort fast immer andere Studierende, weshalb die Lobby schnell zu meinem Lieblingsort wurde. Anschließend gingen wir häufig in der Nähe des Campus oder in der Mensa günstig zu Mittag essen, bevor weitere Kurse stattfanden.

Die UPAEP bietet zahlreiche Sport- und Kulturangebote. Gegen eine geringe Gebühr kann man an Sportkursen teilnehmen und das gut ausgestattete Fitnessstudio nutzen. Unabhängig davon stehen den Studierenden jederzeit die Sportanlagen auf dem zentralen Campus zur Verfügung, darunter Padel-, Tennis-, Basketball-, Volleyball- und Fußballplätze sowie ein Schwimmbad. Sportausrüstung wie Bälle oder Schläger kann unkompliziert ausgeliehen werden. Zusätzlich bietet die Kunstschule der UPAEP (CREA) ein vielfältiges kulturelles Angebot, darunter Tanzkurse, Bastelworkshops oder Chöre. Besonders empfehlen kann ich den Kurs für mexikanische Folklore, an dem ich mit großer Begeisterung teilgenommen habe.

Auch Sportturniere, insbesondere im Basketball und Fußball, gehören zum Campusleben und konnten meist kostenlos besucht werden. Darüber hinaus organisierte die Global Crew regelmäßig Aktivitäten, Ausflüge und Treffen. Pro Monat gab es in der Regel mindestens eine kostenlose Reise sowie eine kulturelle Aktivität, finanziert durch eine einmalige Gebühr zu Beginn des Semesters. Zusätzlich motivierte die sogenannte Global-Crew-Competition die internationalen Studierenden, gemeinsam an Aktivitäten teilzunehmen. Dabei sammelten die Gruppen Punkte und konnten am Ende des Semesters eine Reise gewinnen. Zu den Aktivitäten gehörten unter anderem der Besuch einer Lucha-Libre-Veranstaltung, ein Bonfire, Tanzworkshops oder Backen zum Día de los Muertos.

Ich verbrachte einen Großteil meiner Zeit auf dem Campus, wodurch die Tage sehr schnell und angenehm vergingen. Gleichzeitig bietet Puebla auch außerhalb der Universität zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Die Stadt ist sehr vielseitig, und ein Semester reicht kaum aus, um alles zu entdecken. Zudem trifft man viele Austauschstudierende anderer Hochschulen, die man bei Reisen, Aktivitäten oder Veranstaltungen kennenlernen kann. Insgesamt bietet Puebla ein lebendiges und abwechslungsreiches Umfeld.



Abb. 8 Heimspiel des UPAEP-Basketballteams



Abb. 9 Abschlussaufführung mit der Folkloregruppe



Abb. 10 Backworkshop im Rahmen der Global-Crew-Aktivitäten

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung)

Wie bei jedem Auslandsaufenthalt gab es auch während meines Semesters in Puebla einige Herausforderungen. Die größten Unterschiede zeigten sich im Studienalltag, insbesondere bei Gruppenarbeiten. In meinen anspruchsvollen Masterkursen führte die sehr kurzfristige Arbeitsweise einiger Kommilitoninnen und Kommilitonen gelegentlich zu stressigen Situationen, vor allem bei zeitkritischen Projekten. Umso erleichterter war ich, am Ende alle Aufgaben und Projekte erfolgreich abschließen zu können.

Eine weitere herausfordernde Situation erlebte ich während einer Reise am mexikanischen Unabhängigkeitstag. In einer fremden Stadt entfernte sich eine gute Freundin eigenständig und ohne Begleitung von der Gruppe und ging in der Menschenmenge verloren. Für etwa zwei Stunden bestand kein Kontakt, was für mich sehr belastend war. Rückblickend war dies ein individuelles Fehlverhalten, das durch vorsichtigeres Handeln von ihr vermeidbar gewesen wäre. Puebla selbst habe ich während meines Aufenthalts insgesamt als sehr sichere Stadt erlebt, auch wenn Mexiko häufig ungerechtfertigt als besonders gefährlich wahrgenommen wird. Wie überall gilt jedoch, grundlegende Vorsichtsmaßnahmen ernst zu nehmen.

Trotz dieser Erfahrungen war mein Auslandssemester an der UPAEP rückblickend die schönste und prägendste Zeit meines Studiums. Besonders positiv in Erinnerung geblieben sind mir die Zeit mit der Global Crew sowie meine Teilnahme an der Folklore-Gruppe. Die Offenheit, Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft der Mexikaner haben es mir sehr leicht gemacht, mich schnell wohlzufühlen und Teil der Gemeinschaft zu werden. Menschen aus unterschiedlichsten Ländern kennenzulernen, mein Spanisch deutlich zu verbessern und meinen Studiengang aus einer neuen kulturellen Perspektive zu erleben, war äußerst bereichernd.

Insgesamt würde ich ein Auslandssemester an der UPAEP uneingeschränkt weiterempfehlen, insbesondere für Studierende, die offen für neue Erfahrungen sind und Interesse an einer traditionsreichen Kultur, einer sehr guten Privatuniversität, herzlichen Menschen, gutem Essen und vielfältigen Aktivitäten haben.



Abb. 11 Historisches
Stadtzentrum von Puebla



Abb. 12 Typisches mexikanisches
Essen in Puebla



Abb. 13 Atlixco: Blumenreiches Dorf in der
Nähe von Puebla